

# „Polemik statt Sachlichkeit“

Der Erörterungstermin zum **Airportausbau** erhitze die Gemüter. Gestern nahm der **Flughafenförderverein** Stellung zum **Parteilichkeits-Vorwurf** gegen einen Gutachter. Die Airportgegner scheuten eine sachliche Auseinandersetzung.

23.06.05 RP

VON STEPHAN BECKERS

Christian Stattrop ist, soweit es den Ausbau des Mönchengladbacher Airports betrifft, eindeutig befangen. Als Vorsitzender des Flughafenfördervereins muss er das schließlich auch sein. Gerne würde er sich beim Erörterungstermin im Borussia-Park, so betont er, mit konkreten Argumenten pro und contra eines Airport-Ausbaus auseinandersetzen. Doch das gelingt seiner Auffassung nach nicht. Bisher zeichneten sich die Flughafengegner vornehmlich durch „Polemik und Verdrehung der Tatsachen“ aus, findet Stattrop.

## „Bis heute kein Mitglied“

Um diese wieder gerade zu rücken, hatte der Förderverein gestern zur Pressekonferenz geladen. Airpeace hatte den vom Förderverein beauftragten Gutachter, Prof. Dr. Rüdiger Hamm von der Hochschule Niederrhein, das „Rosstäucher“ bezeichnet, weil zwar nicht er, dafür aber die Hochschule Niederrhein Mitglied des Flughafenfördervereins sei. „Im Jahr 2002 wurde die Studie veröffentlicht. Weder die Hochschule noch Prof. Hamm waren zu dieser Zeit Mitglied im Förderverein“, sagte Stattrop. Hamm sei bis heute kein Mitglied.

Kritik übte der Förderverein gestern auch am Verhalten der Ausbaugegner beim Erörterungstermin. „Da werden ständig die selben Fragen gestellt und wird in endlosen Redebeiträgen immer dasselbe gesagt“, klagte Stattrop. Darüber hinaus ließen die Einlassungen der Gegner „jegliche Sachlichkeit“ vermissen.



Die Mitglieder des Flughafenfördervereins vor dem Airport: Nach ihrer Auffassung könnten dort nach einem Ausbau rund **2000 Arbeitsplätze** entstehen.

RP-FOTO: DETLEF ILGNER (ARCHIV)

Den umliegenden Kommunen, die den Ausbau des Flughafens ablehnen, warf Stattrop Doppelmord vor. „Viersen, Willich und Neuss werben auf ihren Internetseiten sogar mit dem Mönchengladbacher Flughafen“, sagte der Vorsitzende und legte zum Beweis aktuelle Internetseiten vor, auf denen der Airport als Standortvorteil gepriesen wird.

Tatsächlich, davon ist der Förderverein überzeugt, würde die gesamte Region von einem Ausbau profitieren. Aktuelle Prognosen sprächen von einem Passieraufkommen von zwei Millionen pro Jahr.

## INFO

### Erörterungstermin

(stb) Die Bezirksregierung zählte 21 **933 Einwendungen und Anregungen** zum Ausbau. Voraussichtlich dauert der **Erörterungstermin bis Ende Juni**. Diskutiert wird montags, dienstags, donnerstags und freitags. Unter anderem werden Fragen von Wirtschaftlichkeit, Flugsicherheit, Lärm und Umweltauswirkungen erörtert. Die Öffentlichkeit ist seit dem zweiten Tag ausgeschlossen.

Dadurch entstanden rund 2000 Arbeitsplätze direkt am Flughafen. „Das ist durch die Zahlen anderer Flughäfen wie Münster, Dortmund oder Paderborn belegbar“, sagte Stattrop.

Einen Widerspruch in der Argumentation der Gegner machte Dr. Ulrich Schückhaus, Chef der Wirtschaftsförderung und Vorstandsmitglied im Förderverein, aus. „Wennes für den Flughafen, wie die Ausbaugegner behaupten, keinen Bedarf gibt, müssen sie sich auch keine Sorgen über Lärm und Umweltauswirkungen machen. Dann fliegen ja keine Maschinen.“